

Hans-Dieter „Ha-Di“ Ehlers (1928–2012)

Hans-Dieter Ehlers war Pädagoge und Schulmusiker aus Leidenschaft. Dies trug maßgeblich dazu bei, dass für viele musikalisch Interessierte die Schulzeit am Alten Gymnasium (AG) eine Zeit wertvoller Entdeckungen werden konnte.

So gut wie jedes Jahr stellte er mindestens eine Unternehmung auf die Beine: entweder machten Chor und Orchester der Jeunesses Musicales eine attraktive Konzertreise, oder andere Jugend-Musikensembles aus allen Himmelsrichtungen Europas kamen zu Besuch nach Bremen. Und oftmals war es nicht „entweder oder“, sondern „sowohl als auch“.

In jedem Fall: musikalisch und persönlich waren diese Unternehmungen außerordentlich bereichernd. Neben vielen Konzertreisen ist auch jene einwöchige Kursfahrt erwähnenswert, die unseren Musik-Leistungskurs im Herbst 1987 nach Berlin führte. Mein erstes Live-Konzertenerlebnis mit den Berliner Philharmonikern (unter Herbert von Karajan) geht auf diese Fahrt zurück. Hans-Dieter Ehlers' Engagement um solcher Unternehmungen willen war ohnegleichen – mit Sicherheit im Lehrkörper des AG, wahrscheinlich auch in ganz Bremen und Umgebung.

Aber nicht nur in räumlicher, sondern auch in zeitlicher Hinsicht bewirkte er weit über den Schuldienst hinaus, dass Musik ihren Platz im Leben junger Leute erhielt. Bald nach seiner Pensionierung 1991 wurde klar, dass durch ihn und seine Begeisterungsfähigkeit bei vielen AG-Ehemaligen ein nachhaltiges musikalisches „Drehmoment“ vorhanden war, das nicht einfach wieder verging – und so entstand das „Studentenensemble der Jeunesses Musicales Bremen“.

Und die internationalen Konzertreisen und Gegenbesuche gingen weiter! Lettland, Russland, Ungarn – um nur die Projekte zu nennen, an denen ich persönlich teilnahm. Als es im September 1998 dann doch zum seinem Abschiedskonzert kam, befanden sich wiederum Mitwirkende im „Studentenensemble“, die zu dem Zeitpunkt noch zur Schule gingen. Bis zuletzt hatte Hans-Dieter Ehlers mit seinem Impetus Schülerinnen und Schüler erreicht.

Jetzt heißt es also endgültig Abschied nehmen. Da fällt mir, (leider) passend zum Anlass, ein gutes und schönes Stück ein, das wir mit Hans-Dieter Ehlers auf die Bühne gebracht haben: das Requiem op. 48 von Gabriel Fauré. Dort ist im letzten Satz – *In paradisum* – die Rede davon, dass die Engel den Verstorbenen hin zum Paradies führen mögen. Niemand hat solches mehr verdient als Hans-Dieter Ehlers, gerade auch nach den Beschwerlichkeiten der letzten Jahre. Die Vorstellung vom Paradies – sie möge Sinnbild dafür sein, was Hans-Dieter Ehlers zum Lohn und den Trauernden zum Trost gereicht.

WOLFGANG KOCH
*Musik-Leistungskurs,
AG-Abitursjahrgang 1988*